

# Leipziger Tageblatt.

No. 165. Mittwoch den 10. December 1847.

Gustav Adolph,  
König von Schweden.

(Beschlus.)

XI.

Der König folgte nachmals dem General Wallenstein, welcher in die Chursächsischen Länder gerückt war, nach, und fand in Erfurt seine Gemahlin. Am 29sten Oktober 1632 brach er nach Raumburg auf, und seine letzten Worte beim Abschiede von der Königin waren: „Gott sey mit ihnen: Sehen wir schon einander in dieser Welt nicht mehr, werden wir doch im künftigen ewigen Leben einander wieder sehen und sprechen.“ (Chemnitz a. a. D. Theil 1 S. 436.)

XII.

Am 1sten November 1632 kam Gustav in Raumburg an der Saale an; hier empfing ihn das Volk mit außerordentlichem Freuden- geschrei. Bei dieser Gelegenheit sagte der König zu seinem Oberhofprediger, D. Jakob Fabricius: „Ich sehe, daß ich aller Orten, wo ich hinkomme, mit großem Frohlocken empfangen und in sonderbaren Ehren gehalten werde; es vergißt aber das Volk des Gebets dabei, wird sicher, und baut auf Menschen mehr als auf Gottes Hülfe, welches mir sehr mißfällig ist. Halte derothalben da-

vor, daß Gott wohl in kurzem meiner Armees ein Unglück begegnen lassen, oder auch mich selbst durch den zeitlichen Tod hinwegnehmen werde.“ (Chemnitz a. a. D. S. 477.) Ebenso auffallend war es dem Könige gewesen, als er ein Jahr zuvor 1631 nach Remberg kam, und eine große Menge junger Leute vor seinem Fenster versammelt sahe. Er fragte nach der Ursach dieses Zusammenlaufs; und da ihm der Probst dieses Orts, Jeremias Spiesgel, antwortete, sie wollten den großen König aus Schweden sehen, eilte Gustav aus seinem Zimmer auf die Gasse und rief der Versammlung zu: „Ihr lieben Kinder, ihr sehet hier einen großen Sünder aus Schweden, den eure einsältige Eltern den großen König aus Schweden nennen.“ (Böhme in den Anmerkungen zum Harde, Thl. 2. S. 304.)

XIII.

Am Tage der Schlacht bei Lützen den 7ten November 1632 wo dieser große König sein Leben verlor, ließ er das Morgengebet ver- richten: denn jedes Regiment hatte zwei Prediger, die unter einem Consistorio standen, das aus ihren eigenen Gliedern gewählt war. Nach diesem geendigten Morgengebet, als sich der Nebel zerstreuet hatte und der Tag helle wurde, ermahnte er seine Armees, redlich zu fechten. Die Schweden redete er also an: „Ihr redlichen Brüder, haltet euch heute

wohl, fechtet tapfer für Gottes Wort und euern König; werdet ihr solches thun, so werdet ihr vor Gott und der Welt Gnade und Ehre haben, und ich will euch redlich belohnen; werdet ihr es aber nicht thun, so schwöre ich euch, daß eures Gebetns nicht soll wieder in Schweden kommen." Zu den Deutschen aber sprach er: „Ihr redlichen deutschen Brüder, Officiere und gemeine Soldaten, ich bitte euch sämmtlich, haltet euch männlich, fechtet redlich mit mir, weicht nicht, wie denn ich meinen Leib und Blut euch zum Besten mit aufsetze. Werdet ihr bei mir stehen, so wird uns Gott hoffentlich den Sieg geben, und werdet ihr und eure Nachkommen es zu genießen haben; wo nicht — so ist es um eure Religion und Freiheit geschehen.“ Nach dieser Ermahnung gab er das Lösungswort, Gott mit uns. (Khevenhüller Tom. XII. S. 189 und 190 vergl. mit Chemnitz Thl. I. S. 462.)

## XIV.

So wie der König sein Geschütz an einem

bequemen Orte, dem Fürsten Wallenstein gegenüber, hatte auffahren lassen, so wurde das Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ durch Trompeten geblasen. Die Lied-er aber: „Es wolle uns Gott gnädig seyn; und: Verzage nicht o Häuflein Klein (welches letztere sein Hosprediger Fabricius, kurz vor der Schlacht, auf Befehl des Königs verfertigt hatte) von der ganzen Schwedischen Armee laut gesungen. — Hierauf fing die Schlacht an. Der König ritt vor sein Kriegs-  
beer und rief mit lauter Stimme: Nun wollen wir dran! Das walte der liebe Gott: Jesu, Jesu, Jesu hilf mir heute streiten, um deines heiligen Namens Ehre. (Khevenhüller Tom. XII. S. 104.)

Nach 11 Uhr blieb der König. Seine wahre Todesart ist, trotz aller deshalb angewandten Bemühungen, noch immer dunkel und ungewiß. Seine letzten Worte waren: mein Gott! mein Gott! —

## ZEHNTES CONCERT

im Saale des Gewandhauses

Morgen, den 11ten December,

## Erster Theil.

Symphonie v. Beethoven. (B dur.)

Arie mit Chor, aus Sofonisbe, von Par, gesungen von Madam Neumann-Sessi.

Pianoforte - Concert, von Eberl, vorgetr. von Hrn. Polenz.

## Zweiter Theil.

Ouverture, zu der Oper: L'hotellerie portugaise, von Cherubini.

Concertino für die Clarinette, von Carl Maria von Weber, vorgetragen von Hrn. Mejo.

Motette, von J. Haydn.

Einlaß-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um  $\frac{1}{2}$  5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

## T h e a t e r.

Heute den 10.: Die Entführung aus dem Serail; Oper.

**Bekanntmachungen.**

Ein junger Mann, der bereits einige Jahre in einer der angesehensten Handelsstädte als Commis gestanden hat, sich zur Führung des deutschen und französischen Briefwechsels und der Bücher verbindlich machen kann, auch gründliche Kenntnisse des Colonialwaarenhandels hat, und sich mit den besten Zeugnissen ausweisen kann; wünscht unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle in obiger Eigenschaft auf hiesigem Platz zu erhalten. Anfragen befördert Herr Schmidt, im Hotel de France.

Ein Familien-Logis, was so wohl jetzt als Weihnachten bezogen werden kann, ist zu vermieten. Nähere Nachricht in der Expedition des Tagesblatts.

**Börse in Leipzig**

am 9. December 1817.

		P.	G.
Kgl. Partial-Obligat. v. 1807, à 5 pC.			
Anleihe durch Frege & Comp.			
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	101	—
Desgleichen von 1810, . . . à 5 pC.			
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	101	—
	zu 200 u. 100 —	101	—
Kammer-Credit-Cassensch., . à 2 pC.			
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	56
	zu 100 u. 50 —	—	58
Desgleichen, . . . . . à 3 pC.			
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	68
	zu 100 u. 50 —	—	68
Leipzig. Stadt Obligat. v. 1807 à 5 pC.			
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	105 $\frac{1}{2}$	—
	zu 200. 100 u. 50 —	105 $\frac{1}{2}$	—
Desgleichen von 1813 . . . à 5 pC.			
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	101
	zu 200 100 u. 50 —	—	101
Spitz-Scheine . . . ohne Zinsen			
	zu 27 bis 30 Rthlr.	—	—
	zu 35 bis 49 —	—	—
K. S. Cassen-Billens Anleihe à 5 pC.			
	und 1 pC. Prämie		
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	106
	zu 200. 100 u. 50 —	—	106
Steuerscheine, unverwechs., à 3 pC.			
	Grosse . . . . .	—	60 $\frac{1}{2}$
	Kleinere . . . . .	—	60 $\frac{1}{2}$
ditto	verlosbare . . . à 3 pC.		
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	76
	zu 200 u. 100 —	—	76
Landschaft. Obligat. v. 1811 à 5 pC.			
	Anleihe d. Reichenbach & Comp.		
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	101	—
	zu 200. 100 u. 50 —	101	—
Landes-Commissionscheine, à 5 pC.			
	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	93
	zu 200. 100. 50 u. 25 —	—	93
Central-Steuer-Obligationen, à 5 pC.			
	zu 3000. 2000. 1000 u. 500 Rthlr.	91 $\frac{1}{2}$	—
	zu 200 u. 100 —	91 $\frac{1}{2}$	—

# Börse in Leipzig

am 9. December 1817

## Course

im Conv. 20 Fl. Fuls.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S. 139½ 2 Mt. 139	
Augsburg in Ct. . . . .	k. S. 99½ 2 Mt. 99½ 3 Mt. 99½	100½
Berlin in Ct. . . . .	k. S. 102 2 Mt. 102½	
Bremen in Ld'or . . . . .	k. S. 108½ 2 Mt. 107½	
Breslau in Ct. . . . .	k. S. 102½ 2 Mt. 102½	102½
Frankf. a/M. in WZ. . . . .	k. S. 100½ 2 Mt. 99½	
Hamburg in Bco. . . . .	k. S. 148 2 Mt. 6. 6½	149
London . . . . .	3 Mt. 6. 5½	

	Briefe	Geld.
Lyon . . . . .	78½	
Paris . . . . .		
Wien in W. W. . . . .		34½ 34 101½ 100½
— in Conv. 20 Kr. . . . .		
Louisd'or à 5 Rthlr. . . . .	108½	—
Holl. Ducaten à 2½ Rthlr. . . . .	13½	—
Kaiserl. . . . . d° . . . . .	12	—
Bresl. . . . . à 65½ As d° . . . . .	—	10½
Passir. . . . . à 65 As d° . . . . .	—	9½
Species . . . . .	1½	—
Preuss. Corrent . . . . .	101½	—
Cassen - Billets . . . . .	—	105
Wiener Einlösungs-Scheine . . . . .	—	—
Gold pr. Mark fein Colln. . . . .	—	—
Silber 13 L. u. dar. pr. d° . . . . .	13.14.	—
d° niederhaltig d° . . . . .	—	—

### Thorzettel vom 9. December 1817.

**Grimma'sches Thor.** II.  
Gestern Abend.  
Hr. Bar. v. Gutschmidt v. Dresden, h. Mandrich 5  
Hr. Prof. Arndt v. hier, v. Dresden zurück 5  
Die Erofenen f. Post 11  
Vormittag.  
Die Wagner's u. Sittauer f. Post 7  
Die Weeslaunen f. Post 7  
Die Dresdner f. Post 7  
**Halle'sches Thor.** II.  
Gestern Abend.  
Hr. Hofmeister Kaiser v. Merseburg 7  
Hr. D. Eibesbach v. Dresden, v. Dessau — 7  
Vormittag.  
Die Defauer Post von gürndelndu dau 2

Die Berliner Post 7  
Hr. Jado, K. Pr. Cour. v. Berlin, p. d. 10  
Nachmittag.  
Eine Estafette von Dessau 3  
Hr. Einwald v. Köthen, in Jagers Hof 4  
Kannstädter Thor. II.  
Gestern Abend.  
Hr. geb. Mathin Heidebric v. Heidelberg, p. d. 6  
Hr. Fabr. Bbarno v. Pöts, in St. Berlin 9  
Nachmittag.  
Die Nordhäuser f. Post 1  
Hospital Thor. II.  
Nachmittag.  
Die Annaberger f. Post 2

**Thorabschluss am 5. Ubr.**